



**Schutzkonzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt
in Organisationen der Jugendarbeit**

November 2024 | Oktober 2025

VIII. Ausbildungsgang

6-teilige Qualifizierungsreihe für Leitungs- und Fachkräfte

Jugendarbeit schafft sichere Orte!

Schutzkonzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt in Organisationen der Jugendarbeit

6-teilige Qualifizierungsreihe für Leitungs- und Fachkräfte

VIII. Ausbildungsgang

November 2024 – Oktober 2025

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Jugendarbeit schafft sichere Orte! | 2 |
| 2. Überblick | 3 |
| 3. Das Besondere an dieser Qualifizierungsreihe | 4 |
| 4. Adressat:innen | 5 |
| 5. Termine und Inhalte..... | 6 |
| 6. Methoden und Praxisprojekt | 8 |
| 7. Voraussetzungen und Zertifikat | 9 |
| 8. Ausbildungsleitung und Referierende | 10 |
| 9. Tagungshaus | 11 |
| 10. Info-Veranstaltung und Kosten | 11 |
| 11. Bewerbungsbogen..... | 12 |

1. Jugendarbeit schafft sichere Orte!

Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Die ungebrochen hohen Fallzahlen machen deutlich, dass der Schutz vor sexualisierter Gewalt überall umgesetzt werden muss, wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten.

Um den Schutz von jungen Menschen zu verbessern, wurden 2012 das Bundeskinderschutzgesetz und 2021 das Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen in Kraft gesetzt. Träger der Jugendhilfe sind dazu verpflichtet, entsprechende Maßnahmen umzusetzen. In der Folge sind zusätzliche Anforderungen an Organisationen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe entstanden.

Seither wurden in vielen Institutionen Regeln und Verfahrensvorgaben zur Prävention eingeführt. Die bisherigen Erfahrungen in der Umsetzung von Schutzmaßnahmen zeigen, dass detaillierte Vorgaben, Checklisten und Kontrollen allein nicht ausreichend sind, um die notwendigen Veränderungen in Organisationen zu etablieren. Vielmehr sind Organisationsentwicklungsprozesse zur Ausbildung eines entsprechenden Bewusstseins, zur Stärkung der Aufmerksamkeit und zur Übernahme von Verantwortung auf allen Ebenen notwendig.

Verantwortlich für die Umsetzung sind in erster Linie die Leitungs- und Fachkräfte der jeweiligen Organisation. Die Gestaltung und Begleitung solcher Veränderungsprozesse erfordert ein hohes Maß an Fach- und Handlungskompetenz: Schutzmaßnahmen bzw. -prozesse sollen die Erfordernisse in Prävention, Intervention und Aufarbeitung berücksichtigen, sie müssen funktional, wirksam und akzeptiert sein und effektiv in Organisationsstrukturen verankert werden.

Mit unserer umfassenden Zusatzausbildung bieten wir eine Qualifizierung für Fachkräfte und Verantwortliche aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Jugendarbeit. In der einjährigen Ausbildungszeit eignen sie sich fundiertes Fachwissen an und lernen, versteckte Risiken und Potentiale zu erkennen und zu analysieren, vielfältige Schutzprozesse und Schutzmaßnahmen zu konzipieren und die dazu notwendigen Entwicklungsschritte in Organisationen sachkundig und professionell anzuregen und zu begleiten.

2. Überblick

Themenfelder

- Fachwissen sexualisierte Gewalt und sexualisierte Peergewalt
- Organisationsstrukturen und Organisationsentwicklungsprozesse
- Analyse von Schutz- und Risikofaktoren in Organisationen
- Elemente von Schutzkonzepten
- Anleitung und Unterstützung von organisationalen Veränderungsprozessen
- Konzeption und Implementierung konkreter Schutzmaßnahmen für alle Ebenen der Organisation
- Interventionen bei (der Vermutung) sexualisierter Gewalt
- Rechtsnormen in SGB VIII, Bundeskinderschutzgesetz, Sexualstrafrecht und Arbeitsrecht

Adressat:innen

sind Leitungs- und Fachkräfte sowie (ggf. auch ehrenamtliche) Verantwortliche der Jugendarbeit, die sich mit Fragen des Kinderschutzes beschäftigen.

Umfang

Die Qualifizierungsreihe umfasst 17 Seminartage (= ca.130 UE), aufgeteilt in fünf dreitägige und ein zweitägiges Modul.

Kursort

Institut für Jugendarbeit
Germeringer Straße 30
82131 Gauting
www.institutgauting.de

Zertifikat

Nach erfolgreichem Abschluss wird das Zertifikat „(Ehrenamtliche) Fachkraft für Prävention sexualisierter Gewalt in der Jugendarbeit“ verliehen.

Kosten

Die Kosten für die Teilnahme an der Qualifizierungsreihe betragen **2.750,- Euro**. Darin enthalten sind Seminargebühren, Seminarunterlagen sowie Unterkunft und Vollverpflegung im Institut für Jugendarbeit Gauting.

Für **Mitarbeitende der Jugendarbeit in Bayern** (§§ 11-14 SGB VIII) **ermäßigt** sich der Beitrag **um 200,- Euro**.

3. Das Besondere an dieser Qualifizierungsreihe

Arbeitsfeld Jugendarbeit im Fokus

Im Zentrum stehen Organisationen der Jugendarbeit (§§11-14 SGB VIII) mit ihren besonderen Aufgaben, Strukturen und Prinzipien.

Systematische Veränderung in Organisationen

In der Weiterbildung lernen Sie kennen, wie Veränderungsprozesse in Organisationen auf den Ebenen Strategie, Struktur und Kultur wirken, wie sie gemeinsam mit den beteiligten Menschen erarbeitet werden können und welche Aspekte für die Beratungstätigkeit zentral sind.

Expertise der Fachberatung Präteect

Konzipiert und inhaltlich verantwortet wird die Qualifizierungsreihe von der Fachberatung „Präteect - Prävention sexualisierter Gewalt“ des Bayerischen Jugendrings mit bundesweit anerkanntem Expertenstatus und langjähriger Erfahrung in der Planung und Beratung von Schutzprozessen in der Jugend(verbands-)arbeit.

Hohe Kompetenz durch anerkannte Fachreferierende

Um höchste Ausbildungsqualität sicherzustellen, kooperieren wir zu allen Themenfeldern mit spezialisierten Fachreferierenden und vermitteln Wissen, das sich an neuesten Erkenntnissen und aktuellen Forschungsergebnissen orientiert.

Kontinuierliche Begleitung

Die kontinuierliche Anwesenheit, Moderation und Mitwirkung durch ein eingespieltes und erfahrenes Leitungsteam mit umfangreicher Fach- und Methodenkompetenz sorgt für den „roten Faden“ und den zuverlässigen Praxisbezug.

Dauerhafte Anbindung an ein gewachsenes Netzwerk

Der virtuelle Konferenzraum bietet auch über die Dauer der Weiterbildung hinaus für Teilnehmende die Möglichkeit zur Information, Kommunikation und kollegialer Vernetzung. Seminarunterlagen, Fachbeiträge und ergänzende Materialien stehen hier zur Verfügung und können jederzeit ortsunabhängig abgerufen werden.

Intensive Lernmöglichkeiten in und mit der Gruppe

Die Unterbringung direkt vor Ort ermöglicht Kennenlernen und intensiven Gedankenaustausch mit den Kolleg:innen. Dies eröffnet Räume für ganzheitliches Lernen, Kommunikation und Reflexion, Konzentration und Entspannung.

Überschaubare Kosten

Im Teilnahmebeitrag sind die Kosten für Ausbildung, Unterlagen, Übernachtung und Vollverpflegung enthalten. Sie haben keine unvorhergesehenen Kosten, zusätzliche Fahrtzeiten und Organisationsaufwand. Durch die „Rundum-Versorgung“ während der Qualifizierungsreihe können Sie sich voll auf die Ausbildung konzentrieren.

Direkter Nutzen für die Organisation

Mit einer Analyse von Schutz- und Risikofaktoren und einem Praxisprojekt erarbeiten Sie wesentliche Grundlagen und Elemente zur (Weiter-)Entwicklung des institutionellen Schutzkonzeptes Ihrer Organisation.

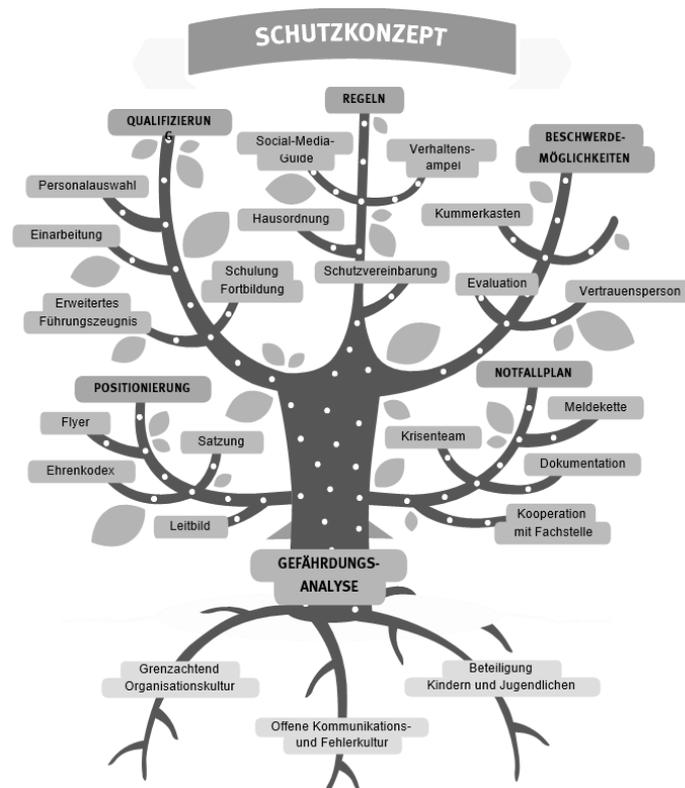
4. Adressat:innen

Die Qualifizierungsreihe richtet sich an Leitungs- und Fachkräfte sowie (ggf. auch ehrenamtlich) Verantwortliche aus der verbandlichen, offenen, gemeindlichen und kommunalen Jugendarbeit, die für Aktivitäten und Aufgaben der Prävention von sexualisierter Gewalt verantwortlich sind, z.B.:

- Beratung bei der Implementierung von Präventionsmaßnahmen
- Unterstützung bei der Erarbeitung und Weiterentwicklung von Schutzprozessen in der eigenen oder in einer anderen Organisation
- Fachberatung von Präventionsprojekten
- Entwicklung von Präventionsangeboten für Kinder und Jugendliche
- Informations- und Schulungsangebote zur Qualifizierung von Mitarbeiter:innen
- Weiterentwicklung von Qualitätsstandards in der Präventionsarbeit
- Fachliche Unterstützung bei Verdachtsfällen
- Vernetzung mit Fachstellen
- ...

Das können z.B. Präventionsbeauftragte, Geschäftsführer:innen, Bildungsreferent:innen, Kommunale Jugendpfleger:innen, Gemeindejugendpfleger:innen, Mitarbeiter:innen in Jugendfreizeiteinrichtungen, (ehrenamtliche) Vorstandsmitglieder, Verantwortliche aus Patenprojekten und weitere Mitarbeitende aus Organisationen der Jugendarbeit sein.

Ausnahmen sind in begründeten Einzelfällen möglich – die Ausbildungsleitung entscheidet ggf. nach einem Gespräch mit dem:der Bewerber:in darüber.



5. Termine und Inhalte

Modul 1 (11. – 13. November 2024)

Fachwissen und Grundlagen

- Einführung in die Qualifizierungsreihe, Vorstellung der fachlichen Begleitung, Kennenlernen
- Fachwissen über sexualisierte Gewalt: Definition, Formen, Häufigkeit, strategisches Vorgehen von Täter:innen, Folgen für Betroffene etc.
- Analyse von Schutz- und Risikofaktoren Teil 1: Die „Täterbrille“
- Überblick: Entwicklung eines Schutzkonzeptes
- Einschlägige gesetzliche Regelungen im Bundeskinderschutzgesetz sowie Kinder- und Jugendstärkungsgesetz und ihre Bedeutung für Organisationen der Jugendarbeit (insbes. §§ 8a, 8b, 72a, 79a SGB VIII, §4 KKG), Vereinbarungen zum Kinderschutz
- Erste Ideen für das Praxisprojekt

Modul 2 (20. – 22. Januar 2025)

Blick auf die Organisation, Analyse von Schutz- und Risikofaktoren, Beratung

- Grundlagen Organisationswissen: Aufbau und Strukturen, Organisationsabläufe, Zuständigkeiten und Konsequenzen
- Reflexion mit Fokus auf die eigene Organisation (Arbeit mit dem Organigramm)
- Beratung anderer Organisationen: Auftragsklärung, Rollen, Zielsetzung, Partizipation, Kommunikation
- Analyse von Schutz- und Risikofaktoren Teil 2: Analyse von Organisationsmerkmalen und die Wahrnehmung aus Sicht von Mitarbeitenden und Teilnehmenden
- Best Practice: „Sichere Orte für Kinder“ - das Schutzkonzept des Netzwerks SpielKultur Berlin
- Planung des Praxisprojekts

Modul 3 (12. – 14. März 2025)

Elemente im Schutzkonzept

- Beteiligung
- Verhaltenskodex und Schutzvereinbarungen
- Qualifizierung und Personalentwicklung
- Beschwerdemanagement

- Prävention im digitalen Raum
- Schutzkonzepte inklusiv denken

Modul 4 (26. – 28. Mai 2025)

Handlungssicherheit im Krisenfall

- Externe und interne Anforderungen und Dynamik bei Auftauchen des Verdachts sexualisierter Gewalt
- Wesentliche Maßnahmen und Verfahrensregeln im Umgang mit vermuteten bzw. belegten Übergriffen
- Umgang mit öffentlichen Gerüchten bzw. mit der Presse
- Nachsorge von (Vermutungs-)Fällen, Selbstfürsorge
- Entwicklung eines Interventionsplans für die eigene Organisation
- Juristische Informationen: Sexualstrafrecht, Strafverfolgung, arbeitsrechtliche Aspekte

Modul 5 (21. – 23. Juli 2025)

Sexualisierte Peergewalt

- Sexualpädagogische Kompetenz und Angebote als wesentliches Element der Prävention sexualisierter Gewalt
- Sexualisierte Übergriffe und Grenzverletzungen durch Kinder und Jugendliche: Grundlagenwissen zu Häufigkeit, Folgen etc., Entwicklungspsychologische Grundlagen, Abgrenzungskriterien „was ist normal?“
- Eingreifen – aber richtig: Pädagogische Interventionsmöglichkeiten bei Übergriffen durch Kinder/Jugendliche
- Kindeswohlgefährdung in der Praxis: Was tut das Jugendamt? Aufgaben des freien Trägers – Rolle des öffentlichen Trägers beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, Zusammenarbeit
- Unterschiedliche Akteure im Hilfesystem und ihre Aufgaben

Modul 6 (06. – 07. Oktober 2025)

Ausbildungsabschluss

- Präsentation der Umsetzungsprojekte und Fachgespräche/Kolloquium
- Vergabe der Zertifikate
- Abschlussfest
- Reflexion und Gesamtauswertung der Qualifizierungsreihe

Seminarzeiten:

Die Module 1-5 beginnen am ersten Tag um 14 Uhr und enden am letzten Tag um spätestens 15 Uhr. Am ersten Abend findet jeweils eine Abendeinheit statt, am zweiten Abend ein offenes Angebot. Das 6. Modul | Kolloquium beginnt um 10 Uhr (Vorübernachtung möglich) und endet am letzten Tag um 13 Uhr.

Aufgrund der prozess-orientierten Arbeitsweise können sich Seminarzeiten und Inhalte verschieben | ändern!

6. Methoden und Praxisprojekt

Die methodische Gestaltung der Qualifizierungsreihe ermöglicht einen kontinuierlichen Theorie-Praxis-Transfer. Fachliche Inputs wechseln sich mit praktischen Übungen ab, dabei kommen Einzel-, Paar- und Kleingruppenarbeit sowie Fallsimulationen und Gruppendiskussionen zum Einsatz. Durch ausgewählte Literaturinformationen und die Vorstellung von erprobten Arbeitsmaterialien erhalten Sie vielfältige Anregungen und Hinweise. So können Sie einen permanenten Bezug zwischen den theoretischen Inhalten der Qualifizierungsreihe und den spezifischen Bedingungen ihres Arbeitsfeldes herstellen.

Durch die Ausbildungsleitung werden Sie kontinuierlich begleitet, im Bedarfsfall werden Ihre Fragen und Anliegen auch individuell besprochen und beraten. Zusammenarbeit und kollegiale Beratung unter den Teilnehmenden findet während der Module „face-to-face“ und zwischen den Modulen online statt.

In Ihrem individuellen Praxisprojekt entwickeln Sie „maßgeschneiderte“ Präventionsangebote und begleiten die entsprechenden Umsetzungsschritte. In Kleingruppen und im Austausch mit der Kursleitung haben sie Gelegenheit, die Entwicklungsprozesse zu reflektieren und in schwierigen Projekt- bzw. Umsetzungsphasen konstruktive Lösungen zu entwickeln.

Beispiele für Praxisprojekte:

- Schritte zur Sensibilisierung und Erarbeitung einer klaren Haltung auf den verschiedenen Ebenen der Organisation
- Beratungsbaustein: Leitfragen zur Erstellung einer Analyse von Schutz- und Risikofaktoren
- Erarbeitung eines organisationsspezifischen Interventionsleitfadens
- Entwicklung eines Dokumentationskonzeptes für Vorfälle sexualisierter Gewalt
- Konzeption eines Beratungsangebotes zum Schutzauftrag für Mitgliedsorganisationen
- Vernetzung der Organisation mit regionalen Beratungs- und Hilfestrukturen
- Erarbeiten eines Konzeptes zur sexuellen Bildung
- Evaluation zur Umsetzung eines bestehenden Schutzkonzeptes an der Basis
- ...

7. Voraussetzungen und Zertifikat

Teilnahmevoraussetzungen

- Bewerbung mit beiliegendem Bewerbungsbogen
- Bereitschaft zur theoretischen, praktischen und persönlichen Auseinandersetzung mit der Thematik „Prävention sexualisierter Gewalt in der Jugendarbeit“
- Aktuelle Tätigkeit in einem Handlungsfeld der Jugendarbeit
- Zustimmung der jeweiligen Organisation bzw. des Trägers, insbesondere zu den erforderlichen Entwicklungsprozessen

Abschlussvoraussetzungen

- Kontinuierliche Teilnahme an allen Modulen der Qualifizierungsreihe
- Bereitschaft und Offenheit, sich über den Bezug der eigenen Organisation zum Thema auszutauschen
- Erstellung einer Analyse von Schutz- und Risikofaktoren für den Träger/die Einrichtung/den eigenen Verantwortungsbereich
- Umsetzung eines Praxisprojektes
- Schriftliche Konzeption, Dokumentation und Reflexion des Praxisprojektes
- Präsentation des individuellen Praxisprojektes im abschließenden Kolloquium

Zertifikat

Der erfolgreiche Abschluss der Qualifizierungsreihe wird vom Bayerischen Jugendring und dem Institut für Jugendarbeit Gauting mit dem Titel

„(Ehrenamtliche) Fachkraft für Prävention sexualisierter Gewalt in der Jugendarbeit“ zertifiziert.

Der Bayerische Jugendring/Fachberatung Präteect ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention DGfPI e.V.



8. Ausbildungsleitung und Referierende

Fachliche Leitung

Beate Steinbach, Dipl.-Pädagogin, Sozialbetriebswirtin (TWT-FHM), Fachkraft gemäß § 8a SGB VIII, Fachberatung Präteco des Bayerischen Jugendrings

Kursleitung

Margot Heinze-Ehrlich, Dipl.-Sozialpädagogin, Gestalttherapeutin, Supervisorin, langjährige Erfahrung als freie Mitarbeiterin im Institut für Jugendarbeit Gauting, Erfahrung als Seminarleiterin (auch) in der Arbeit mit Jugendverbänden und Ehrenamtlichen, Organisationsentwicklung

Verantwortlich im Institut

Lorena Weik, M.A. Bildungs- und Erziehungswissenschaft, Dozentin am Institut für Jugendarbeit Gauting

Referierende

Die einzelnen Themen werden von Referentinnen und Referenten mit fundierten Theorie- und Praxiskenntnissen abgedeckt. Zu ihnen gehören z.B.:

Hans-Peter Breuner, Dipl. Soz.-Päd. (FH), M. A. (Phil.), Gender- und Sexualpädagoge, Systemischer Berater/Therapeut (SG), Mitarbeiter bei Pro Familia Unterfranken e.V.

Dr. Peter Caspari, Dipl.-Psychologe, Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP) München

Bernd Eberhardt, Dipl.-Sozialarbeiter, Dipl. Psychologe, Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention (DGfPI)

Björn Friedrich, Medienpädagoge M.A., Geschäftsführung Studio im Netz e.V.

Bernd Klippstein, Jurist, Erster Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Freiburg i.Br. (i. R.), langjährige ehrenamtliche Erfahrung in Fragen der Jugendverbandsarbeit und Jugendhilfe

Dr. Philipp Melle, Jurist, Rechtsanwalt, ehem. Justiziar des Bayerischen Jugendrings

Stephan Metzner, Erzieher, Dipl.-Soz.Päd., Sozialmanager M.A., Geschäftsführung Netzwerk Spiel/Kultur Prenzlauer Berg e.V.

Dr. Ralph Neuberth, Dipl.-Theologe, Syst. Coach (SG), Dozent des Fachbereichs "Management & Selbstkompetenz" des Instituts für Jugendarbeit, Gauting

Astrid Peter, Germanistin M.A., Feministische Bildungsreferentin, Sozialtherapeutin und **Carola Spiekermann**, Psychol. (Körper-)Psychotherapeutin, Feministische Bildungsreferentin, Supervisorin

Sibylle Steinhuber, Sozialpädagogin, Leiterin eines Sozialbürgerhauses in München

(Änderungen während des Kursverlaufs sind möglich)

9. Tagungshaus

Die Module der Qualifizierungsreihen finden im Institut für Jugendarbeit in Gauting statt. Gauting liegt zwischen München und dem oberbayerischen Fünf-Seen-Land.

Das **Institut für Jugendarbeit** ist die landeszentrale Fortbildungseinrichtung des Bayerischen Jugendrings (BJR).

Im **Tagungs- und Übernachtungshaus** des Instituts werden die Teilnehmenden in Zimmern mit Dusche und WC untergebracht. Die abwechslungsreiche Verpflegung umfasst Frühstücksbuffet, dreigängiges Mittagessen mit Salatbuffet, Abendessen sowie Kaffee/Tee in den Pausen.

Das Institut für Jugendarbeit hat ein **Qualitätsmanagement** eingerichtet, das nach dem System „LQW – Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“ zertifiziert wurde.



10. Info-Veranstaltung und Kosten

Die **kostenfreie Online-Infoveranstaltung** gibt Ihnen die Gelegenheit Informationen zur Ausbildung zu gewinnen, Fragen zu klären sowie das Tagungshaus, die Verantwortlichen und die Kursleitung persönlich kennen zu lernen.

Online-Infoveranstaltung

Mittwoch, 15. Mai 2024 um 17:00 Uhr

Bitte Anmeldung über die Website

www.institutgauting.de oder über den QR Code



Teilnahmebeitrag

Die Kosten für die Teilnahme an der Qualifizierungsreihe betragen **2.750,- Euro**. Darin enthalten sind Seminaregebühren, Seminarunterlagen sowie Unterkunft/Vollverpflegung im Institut für Jugendarbeit Gauting. Für **Mitarbeitende der Jugendarbeit in Bayern** (§§ 11-14 SGB VIII) **ermäßigt** sich der Beitrag **um 200,- Euro**.

Teilnehmende, die die Einzelzimmer-Garantie in Anspruch nehmen möchten, zahlen dafür einen Mehrpreis von 10 Euro pro Übernachtung (insgesamt 110,- Euro).

Die Zahlung des Beitrags erfolgt in fünf Raten, die jeweils zu den einzelnen Modulen berechnet werden.

Bewerbungen bitte an:

Institut für Jugendarbeit des BJR

Karin Mais

Germeringer Str. 30

82131 Gauting

Fax: 089 / 89 32 33-33

mais@institutgauting.de



Fachliche Beratung:

Bayerischer Jugendring – Fachberatung Prätect

Beate Steinbach

Herzog-Heinrich-Straße 7

80336 München

Tel.: 089 / 51 458-63

steinbach.beate@bjr.de



Bewerbungsbogen

Jugendarbeit schafft sichere Orte!

Schutzkonzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt in Organisationen der Jugendarbeit

November 2024 bis Oktober 2025

*Wir freuen uns über ein **Foto** von Ihnen – zu Beginn der Ausbildung können wir dann Gesichter und Namen schneller verbinden...*

Persönliche Angaben:

Anrede: _____ Titel: _____ Geburtsdatum (tt.mm.jjjj) _____

Name _____

Vorname _____

Private Anschrift*: (Für diese Bewerbung unbedingt erforderlich)

Straße / Hausnr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon (privat) _____

E-Mail (privat) _____

Dienstliche Anschrift*:

Dienststelle _____

Straße / Hausnr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon (dienstlich) _____

E-Mail (dienstlich) _____

Ausbildungsabschluss _____

Arbeitsfeld: _____

Derzeitiger Beruf / Tätigkeit _____

Einzelzimmergarantie (EZG): ja nein

Rechnungsanschrift: Privatadresse Dienstadresse

*Ihre in der Anmeldung genannten Daten werden in einer automatisierten Datei gespeichert und dienen ausschließlich der Planung, Durchführung und Abrechnung der Veranstaltung. Die Weitergabe an Dritte, außer an Personen, die mit der Erbringung von Leistungen im Rahmen der Veranstaltung betraut sind (z. B. Referent:innen), ist ausgeschlossen.

Hiermit bewerbe ich mich verbindlich für die o. g. Ausbildung.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Beruflicher Werdegang:

Ggf. weitere Ausbildungen und | oder Zusatzausbildungen:

Bitte listen Sie Ihre bisherigen Tätigkeiten auf (Berufstätigkeiten sowie ehrenamtliche Tätigkeiten)

von – bis

Tätigkeit | Arbeitgeber | Institution

| von – bis | Tätigkeit Arbeitgeber Institution |
|-----------|---------------------------------------|
| <hr/> | <hr/> |

Berufliche Tätigkeit:

Bitte beschreiben Sie kurz die Einrichtung, in der Sie derzeit beschäftigt sind und deren Aufgaben.

Welche Funktion / Aufgabenbereiche nehmen Sie in dieser Einrichtung wahr?

Mit welchen Zielgruppen arbeiten Sie?

Ihr Interesse an der Ausbildung:

Was sind Ihre persönlichen Motive, sich für diese Zusatzausbildung zu bewerben?

Welche Aspekte der Ausschreibung haben Sie besonders angesprochen?

Institutionelle Einbindung:

Gibt es in Ihrer Organisation bereits ein Schutzkonzept/Aktivitäten zur Prävention sexualisierter Gewalt (z.B. Leitlinien, Fortbildung, pädagogische Angebote für Jugendliche...)?
Wenn ja, welche?

Unterstützt Ihr Arbeitgeber | Träger Ihr Interesse daran, diese Qualifizierungsreihe zu absolvieren?

Wenn ja, In welcher Weise? finanziell durch Freistellung

Anderes | Weiteres _____

Wie sind Sie auf die Qualifizierungsreihe aufmerksam geworden?

Herzlichen Dank für Ihre Mühe – wir freuen uns über Ihr Interesse!

Bitte senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen ans

Institut für Jugendarbeit des BJR

Germeringer Str. 30

82131 Gauting

Fax: 089 | 89 32 33-33

mais@institutgauting.de

Spätestens 4 Wochen nach Eingang Ihrer Bewerbung werden Sie von uns hören.